

## Tageslosung, Lehrtext und Tagesgebet am Donnerstag, 14. Januar 2021

*"Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen!  
Denn der Herr ist ein großer Gott."  
(Psalm 95,2.3 - Tageslosung)*

*"Dem König aller Könige und Herrn aller Herren, der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnt in einem  
Licht, zu dem niemand kommen kann, den kein Mensch gesehen hat noch sehen kann,  
dem sei Ehre und ewige Macht."  
(1. Timotheus 6,15.16 - Lehrtext)*

*"Schöpfer der ganzen Welt,  
du Quell und Lebensgrund,  
der liebevoll uns führt und trägt,  
dir danken Herz und Mund  
und mit der Engel Herr  
erschalle unser Lied.  
Wir bringen Lob und Preis und Ehr  
und danken deiner Güt."  
(Charles Wesley/Annegret Klaiber - Tagesgebet)*

Liebe Leserinnen und Leser,

"Ruf zu Anbetung und Gehorsam" - so lautet die Überschrift über dem 95. Psalm.

Klingt - zugegebener Weise - erst einmal nicht gerade spannend.

Anbetung, Gehorsam, Jauchzen - was sollen wir darunter verstehen?

Beginnen wir mit dem Wort Anbetung. Der Psalmbeter begründet seinen Ruf mit der wunderbaren Schöpfung Gottes: Die Berge, die Täler, die Meere und das trockene Land.

Da staunt einer Bauklötze über das, was Gott geschaffen hat. Kein Mensch wäre jemals in der Lage, in diesem Ausmaß schöpferisch tätig zu sein, auch wenn wir Menschen heute dank moderner Technik erstaunliche, wenn auch nicht immer segensreiche Veränderungen in unserer Umwelt bewirken können. Aber Meere und Gebirge zu schaffen, liegt außerhalb unserer Möglichkeiten.

Gott sei Dank!

Wie oft sagen wir diese drei Worte an einem Tag? Man müsste eine Strichliste führen um zu sehen, wie oft wir diese Floskel bemühen. Aber meinen wir es auch ernst?

Wir sollten es tun - denn dann wären wir schon dem Ruf zur Anbetung Gottes gefolgt.

Gehorsam - ein schöne, aber zuweilen auch gefährliche Tugend, denken wir an den "Blinden Gehorsam", den die Nazi-Schergen damals wie heute propagieren und leben.

Gehorsam setzt immer ein Hören voraus. Aber worauf höre ich in meinem Leben? Ist es Gott?

"Woran du dein Herz hängst, das ist dein Gott!" - so hat es Martin Luther einmal auf den Punkt gebracht. Woran hängt mein Herz? An dem, was ich habe, bin, leisten kann oder mir leisten kann?

Woran ich mein Herz hänge, darauf werde ich hören, dem werde ich Gehorsam ügend mich unterordnen. Und das kann dann schnell wieder zu "Blindem Gehorsam" werden.

Gott verlangt keinen "Blinden Gehorsam". Er möchte Menschen, die die Realität der Liebesbeziehung zwischen ihm und uns Menschen sehen, ernst nehmen und sich darauf in jeder Lebenslage verlassen. Er möchte freie Menschen, die sich nicht knechten lassen von besitzergreifenden Mächten, die uns in Abhängigkeiten treiben.

Und wer das für sein Leben begriffen hat, dass wir geliebte Geschöpfe des Allerhöchsten sind, dem wird weniger bange vor den Gefahren dieser Zeit, denn er weiß sich, was auch immer geschieht, geborgen und geliebt von der stärksten Macht und Kraft, die es überhaupt gibt.

Und wer das für sein Leben begriffen hat, wird Jauchzen.

Ein altes Wort, kaum noch in Gebrauch, aber gejauchzt wird noch heute: Zurzeit (immer noch) nicht im BVB-Stadion, sondern höchstens zu Hause vor dem Bildschirm, aber auch dort, wo Menschen das Wunder ihrer Heilung nach einer schlimmen Krankheit erleben, die ganze Welt umarmen könnten und laut: Juchu! schreien. Juchu! Darin steckt der Ursprung des Wortes Jauchzen.

Schenke Gott uns immer wieder diese Momente, die uns ihn anbeten, auf ihn hören und ihm danken und jubeln lassen. Und schenke er uns sensible Antennen, offene Ohren Herzen und Sinne, die uns seine Macht erfahren lassen.

Seien Sie behütet, Ihr Thomas Sommer

**Weitere Auslegungen, Gottesdienste und Andachten sowie Hinweise auf Spendenmöglichkeiten finden Sie auf unserer Homepage [www.kircheschueren.de](http://www.kircheschueren.de)**